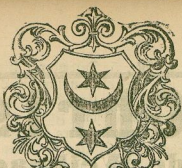


Halle'sches Tageblatt.



ersch. täglich Nachmittags
mit Ausnahme der Sonnt. und
Feiertage.

Abonnementspreis
vierteljährlich für Halle 2 Mark,
und durch die Post bezogen
2.50 Mark.

Annahmestellen von Inseraten bei: **C. Pappendix**, Buchhandlung Kamillstraße 10. **August Peter, Kaufmann**, Schulstraße 20b. **W. Aug. Reichardt jun., Kaufmann**
Giebichenstein, Burgstraße 50.

Ämliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Telephon-Anschluss Nr. 289. — Zeitungspreisliste Nr. 2673.

Inserationspreis
für die 4. halbjährige Corfu-
Seite oder deren Raum 15 Bf.

Reclamen
vor dem Tagesblätter der drei
halbjährigen Corfu-Seiten oder deren
Raum 10 Bf.

Nr. 287

Dienstag, den 8. Dezember 1891.

92. Jahrgang.

Der Reichshaushalt für 1892/93.

Dem Reichstag liegt gegenwärtig der Entwurf
über den Reichshaushalt für 1892/93 zur Beratung vor.
Gleichzeitig ist die Uebersicht der wirklichen Ausgaben und
Einnahmen im Rechnungsjahre 1890/91 erlassen. Im
Vergleich zu dem abgeschlossenen (31.) Ergebnis des
vorigen gestalten sich die Haushaltsziffern des bevor-
stehenden Etatsjahres folgendermaßen:

**I. Fortdauernde Ausgaben, unmittelbar zu Zwecken
der Reichsverwaltung:**

	Voranschlag 1892/93	31. Ergebnis 1890/91
1. Reichstag	422 313	451 324 50
2. Reichskanzler und Reichs- kanzlei	150 360	145 183 40
3. Auswärtiges Amt Gesandtschaften, Konsulate, Schutzgebiete	6 923 650	6 698 573 84
Geheime Ausgaben	500 000	48 000 00
Allgemeine Fonds	654 775	677 952 13

4. Reichsamt des Innern*) Reichspostämter Zentralbüros und Altersver- sicherung	9 901 235 3 310 672 5 300 000	9 156 204 98 2 916 505 00 4 719 014 79
5. Reichsbeamten- versicherung	9 213 883	—
Reichsamt Reichsversicherungsamt	1 049 530 1 022 710	804 585 73 505 173 58

5. Reichsbeamten- versicherung	19 896 750	9 005 619 10
6. Reichsbeamten- versicherung	119 135 272	112 983 621 25
Naturalverwaltung Wesensverwaltung und Ausrüstung der Truppen	96 617 262	95 429 237 86
24 487 588	24 931 126 31	
Garnisonverwaltung u. Exer- zieren	41 737 976	40 749 941 35
Artillerie und Waffendienst Andere Heeresausgaben	28 459 182 67 222 262	15 245 016 97 64 345 867 86
Bayerische Militärverwaltung (Zulassung eingeschlossen)	49 544 669	46 208 846 45

5a. Militärpensionen	427 514 161	389 943 658 55
6. Marine:	40 686 218	38 051 575 78
Militärpersonal	10 475 996	9 128 871 40
Naturalverwaltung Verwaltung der Schiffe Wesensverwaltung Andere Ausgaben	3 627 960 10 222 700 12 529 897 2 122 849	3 280 395 45 8 632 770 92 11 760 682 56 1 383 805 41

6a. Marinepensionen:	46 078 902	40 959 526 24
7. Reichsjustizverwaltung	1 550 368	1 232 321 88
8. Reichsjustizverwaltung	47 629 270	42 191 848 12
Reichsjustizverwaltung	2 018 826	1 809 947 82
Reichsjustizverwaltung	1 963 740	2 193 739 22

9. Reichsjustizverwaltung	3 000 000	3 004 272 53
Reichsjustizverwaltung	4 963 740	3 198 056 75
Reichsjustizverwaltung	3 08 210	2 883 572 04
Reichsjustizverwaltung	35 814 200	34 083 757 89
Reichsjustizverwaltung	36 122 440	31 337 329 93

10. Reichsjustizverwaltung	226 234 082	200 252 215 09
----------------------------	-------------	----------------

*) Auswärtigenbüros, Schiffsvermessungsamt, Stat. Inst.
Statistisches Amt, Normal-Messungsinstitut, Land-
bezirksamt u. i. w., Seuchen-Abwehr u. i. w., Zirkelämter für das
Germanische Museum u. A. u. u.

11. Reichsdruckerei	4 006 790	3 919 111 47
12. Reichsdruckerei	258 800	240 848 95
Verwaltung	60 667 500	48 033 218 37
Berufung	60 865 900	48 274 067 32
13. Rechnungsbüro	625 648	596 609 89
14. Civilpensionen	1 009 945	851 829 07
Summe I.	881 477 548	791 134 571 58

II. Einmalige Ausgaben im Ordentlichen Etat, die aus laufenden Einnahmen bestritten werden:

	Voranschlag 1892/93	31. Ergebnis 1890/91
1. Reichskanzler	39 492 55	1890/91
2. Auswärtiges Amt	3 032 300	5 676 869 31
3. Reichsamt des Innern	2 714 966	5 066 503 52
4. Post und Telegraphie	7 808 748	6 751 468 21
5. Reichsdruckerei	200 000	5 687 31 22
6. Reichsbeamten- versicherung	39 190 331	42 479 568 15
7. Marine	17 426 000	4 461 945 16
8. Reichsjustizverwaltung	1 071 010	3 865 697 25
9. Reichsjustizverwaltung	831 400	1 338 844 14
10. Schulbetrag aus 1888 89	—	20 259 932 14
Summe II.	71 774 745	81 338 040 15
Summe I. und II.	953 252 293	872 467 612 24

III. Einnahmen, soweit sie zur Bestreitung unmittel- barer Reichsbedürfnisse verfügbar sind:

1. Anteil der Reichskasse an den Zinsen und der Tabaksteuer	130 000 000	130 000 000 00
2. Zinssteuer	68 096 000	58 556 510 98
3. Salzsteuer	41 514 000	41 988 019 60
4. Marktschiff- u. Brantwein- steuer	17 452 000	16 999 065 67
5. Brausteuer	23 877 000	24 838 864 81
5a. Abgabe für Verbrauchsteuern 5b. Nachträgliche Einnahmen aus 1-5	17 960	10 276 00
6. Sperrstempel	1 200 000	87 558 33
7. Reichsstempel	7 046 000	12 037 731 42
8. Staatliche Gebühre	68 000	7 449 073 46
9. Post und Telegraphie	24 457 720	655 195 11
10. Reichsdruckerei	5 260 000	5 461 506 51
11. Reichsbeamten- versicherung	56 639 000	54 670 104 59
12. Anteil an der Reichskasse u. i. w.	4 772 700	4 772 700
13. Reichsverwaltungseinnahmen	13 455 874	13 739 086 12
14. Uebertrag aus 1890/91	15 308 201	—
15. Bestand aus 1889/90	—	37 674 269 70
16. Reichsfinanzbeiträge	32 151 838	31 214 492 00
Summe III.	953 252 293	937 975 032 56

Der Voranschlag für 1892-93 befindet sich, wie er
sichtlich im Gleichgewicht. Bei der Rechnung für 1890
bis 1891 ergibt sich ein Ueberschuss von rund 65,5 Mil-
lionen. Indessen sind hiervon noch abzusetzen die ver-
bliebenen Ausgabeüberschüsse in Höhe von 5,5 Millionen, die
nachträglich noch auf Conto 1890-91 zu bestritten sind.
Andererseits stehen 13 Millionen Einnahmeüberschüsse noch zu
Buch, die nachträglich demselben Conto zu Gute kommen.
Bei der Ausgleichung dieser Reste ergibt sich ein wirk-
licher Ueberschuss in Höhe von rund 15,3 Mil-
lionen wie er oben auf Rechnung 1892-93 in Einnahme
gestellt ist.

IV. Durchlaufende Posten im Ordentlichen Etat:

1. Einnahmen, die der Bundes-
staaten überwiesen werden,
und zwar aus drei Zellen u.

der Tabaksteuer	220 270 000	249 591 470 7
der Brantweinverbrauchsa- gabe	102 607 000	103 421 487 69
dem Börsen- und Lotterei- Stempel	38 219 000	26 082 146 29
2. Einnahmen aus dem Reichs- invalidentfonds	351 096 000	378 914 531 51
Summe IV.	25 161 554	25 580 917 71

In gleicher Höhe sind die Ueberschüsse an die
Bundesstaaten, bezw. die Ausgaben für Invalidenpen-
sionen beizuführen.

	Voranschlag 1892-93	31. Ergebnis 1890-91
1. Zum Nordostsee-Kanal	2 000 000	17 505 388 33
2. Zum Reichstagsgebäude	4 000 000	3 128 573 46
3. Post und Telegraphie	—	9 720 440 92
4. Reichsbeamten- versicherung	102 208 822	277 690 791 31
5. Marine	32 406 500	26 806 184 72
6. Zum Zollanschluss von Ham- burg	4 000 000	4 000 000 00
7. Reichsbeamten- versicherung	14 348 500	2 493 731 54
8. Verkehrs- fonds	—	877 510 00
Summe V.	158 958 822	335 122 620 78

VI. Anseherendliche Deckungsmittel:

	Voranschlag 1892-93	31. Ergebnis 1890-91
1. Beitrag Preussens zum Nord- ostsee-Kanal	600 000	5 312 742 12
2. Aus dem Reichstagsgebäude- fonds	4 000 000	3 128 573 46
3. Zurückhaltete Reichsgebüh- ren	510 000	521 090 00
4. Verkaufte Festungsgrundstücke in Köln	1 000 000	1 000 000 00
5. Uebertrag aus dem Kriegs- wesen	1 000 000	—
6. Aus der französischen Kriegs- sollensrückstände	—	13 225 73
7. Aus der Anleihe	151 848 822	324 646 989 47
Summe VI.	158 958 822	335 122 620 78

Deutschland.

Berlin, 6. Dezember. Die Anklage des Kaisers
an die Preußen in Bismarck gibt das „Volk“ anlässlich
nach der Aussage eines Oprengenen wie folgt wieder.
Der Kaiser sagte: Ihr habt Mir den Treueid geleistet, daß
Ihr, Euch gilt von nun an nur ein W. Ich und das ist
Mein Allerhöchster Befehl. Ihr habt nur einen Feind,
der ist Mein Feind! Und müßt Ihr Euch vielleicht ein-
stellen — Gott wolle es verhüten — dazu berufen, auf Eure
eigenen Verwandten, ja Geschwister und Eltern zu schießen,
so denkt an Euren Eid! Diese Worte, so schreibt das
„Volk“, sprach der Kaiser mit erhöhter Stimme und das
„suprema lex regis voluntas“ klang in seinen Augen.
Zum Schluss habe der Kaiser noch gesagt: „Vor Allen
aus: vergeht nicht Euer Vaterland, das Ihr als Kinder
gelernt habt; es heißt aus vieler Muth, ich weiß es.“
— Die „Deutsche Revue“ veröffentlicht in ihrem De-
zemberhefte eine weitere Anzahl Briefe an den verstorbenen
Kriegsminister Roon aus den Jahren 1873 und
1874. In Preußen tobte der Kulturkampf; das Civil-
standsrecht, die obligatorische Civilehe war eben erlassen.
Im Reichstag wüthete der Streit über das Armeegesetz.
Roon befand sich damals, im Mai 1874 zur Er-

Und der Doktor blinzelte mit seinen klugen Augen, e
kreuzte sich, hier unter der schlichten Gesichtsbildung einmal
wieder edles Ehrgefühl zu entdecken — in dem blau ge-
streiften Kittel und dem schwarzen Schurzfell steckte in
seinen Augen ein besserer Cavalier, als in so manchem
Fleisch und den untadeligst behändigsten Fingern, die den
Chapeau claque hielten.
„Vormann, ich habe immer gewünscht, Sie könnten da
rein verordnen werden,“ meinte er dann, „aber Sie sind
der Aite geblieben!“
„Ich wollte ja meiner Mutter einmal wieder vor die
Augen kommen.“
Noch ein Handrücken, der mehr sagte, als Worte, dann
verließ er das Haus.
Als er auf die Landstraße gekommen war, stand er
einen Augenblick still und sah zurück.
„Da lachen die Mäler nach Sujets und die Schrift-
steller nach Stoff — am Wege liegen sie — laßt zu,
sicht zu! Aber wer das schreien wollte: die Geimtheit des
Solmes an das Sterbehett der Mutter — Pflücker,
Pflücker! Man kann's nur fühlen.“
„Guten Morgen Herr Doktor!“ Es war eine seltene
Stimme, die diesen grüßte, und als er auf sah, blickte er
in das Gesicht des Amisrichter's Welterner.
„Sie sehen ja so finster drein?“ fuhr derselbe fort.
„Dau's die Kälte?“
„Nein — ich bin eben dabei, mit der gesammten Rechts-
pflege zu grollen?“
Der andere lachte.

Wer sühnt's?

Roman von E. Velt.

Dr. Johann's legte die Hände in den Wildberghands-
schuhen über dem Stocktopfe zu sammeln.
„Vormann, Dreckum ist menschlich. Ihr waret mit
dem Reisenden in der Wildschicht in einem Wortwechsel
gerathen, hattet wider in gl'ider Zeit das Haus mit ihm
verlassen, zwei Stunden darauf fand ihn der Wächter
erschlagen am Heidehorn, der Hammer mit E. V. am
Stiel eingekramt, lag dabei. Eure Mutter mußte es zu-
geben, daß Ihr nicht zu Hause waret vor Mitternacht,
und Ihr hattet kein Mißli.“
„Ich konnte nur sagen, daß ich unschuldig war.“
„Und schweigst horriidisch über den Gegenbeweis.“
Des Schmied's dunkle Augen flammten.
„Der Todte war ja bezaubert, Ihr und Geld fehlten
ihm, ich ich jemals aus je ein Raubmörder?“
Dr. Johann's legte ihm die Hände auf die Schulter.
„Vormann, von Allen hat vielleicht Niemand Euer
Schweigen zu deuten gemußt, als ich. Wir sind alle
einmal jung gewesen und den Bekehrten nachgegangen.“
Er lächelte für eine Sekunde wohlgefallig, denn er wußte
daß man ihn noch immer seiner Vorleser für das ich'sche
Gesichtlich zick, war's eine rechtlich-fene Verleumdung,
die zur Verhaftung führte, was ihm nicht den Wind
auf? Und war's eine rechtlich-fene Verleumdung, wo die
Person keine Rücklicht verdiente — ei, da hätte es erst

recht reden gehen — auf den Mißbeweis kam Alles
an.“
Der Schmied rüchete an dem Schurzfell, als wäre ihm
die ungewohnte Luft zu schwer und hustete rauch. Der
Doktor nickte vor sich hin, er wußte, er tappie mit seiner
Vermuthung noch im Dunkeln — Vormann hatte die
Zähne tief in die Lippen geißelt — er dachte nach.
„Das Wort „Mißli“ — das war's freilich gemeint, —
aber um die Welt hätten sie ihm das Gedächtniß nicht
erpreßt, da er vor Lenens Fenster gestanden und nach
ihrem Schatten gewälcht hatte hinter den Gardin, und
er leste, nachdem das Licht erloschen war, ihre Lieblings-
melodie gelungen, daß sie wirklich noch einmal an's
Fenster gekommen war, um anzupflücken. Ob sie
ihn gesehen, wie er sich an die Hauswand gebrückt,
wußte er freilich nicht — sein Vieh hatte durch ihre
Kränne klingen sollen — sie deßhalb noch Jungen rufen?
Zuwendend nehm! Das hätte vorzeitig dem alten Kä-
merer die Hoffnung entzückt, welche sie Beide still hater
und wurde wahrlich nicht ihren genen Zukunftsplan ver-
nichtet haben — und er konnte ja ohnehin so fest darauf
daß jeder Wohlstand an den Tag kommen müßte.“
„Herr Doktor“ stammelte er jetzt unsicher, es gebl
doch Dinge — ich meine, manchmal müße man sich lieber
todtschlagen lassen können, — der Schweig trat ihm
bei diesen Worten auf die Stirn, er hatte die Todte ver-
gessen und nur Len's als Jengin bestrafen und die Blüte
der fremden Männer neuerlich forschend auf sie gepefiet
gesehen — sie selber aber in glühender Verlegenheit.

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Betrieb der Gastwirthschaft auf der **Belkutz** soll auf die Zeit vom 1. April 1892 bis 31. März 1893 unter dem im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Es ist hierzu auf **Mittwoch, den 16. Dezember d. J. Vormittags 10 Uhr** im **Stadtschreiberei** Termin angelegt, zu welchem die Interessenten eingeladen werden. Die Bedingungen können schon vor dem Termine im Stadtschreiberei eingesehen werden. Jeder Bieter hat im Termine eine Caution von 500 Mark zu hinterlegen.

Halle a. S., den 2. Dezember 1891.

Der Magistrat. Stände.

Unter Bezugnahme auf die Paragraphen 20 und 21 der im Halle'schen Tageblatt pro 1880 Stück 121 publicirten Marktpolizeiordnung vom 25. Mai 1880 wird für die beteiligten Gewerbetreibenden bekannt gemacht, daß die **Verloosung und Anweisung der Stände** zu dem diesjährigen **Weihnachtsmarkt** am **Montag, den 14. Dezember cr., Vormittags von 8 Uhr ab** auf dem Marktplatz stattfindet.

Die zur Verloosung erforderlichen **Erlaubnißscheine** sind am **Freitag, den 11. und am Sonnabend, den 12. d. Mts., Nachmittags von 3 Uhr ab** unter Vorlegung der Gewerbescheine im Zimmer Nr. 62 des Polizeigebäudes, Rathhausgasse Nr. 20, in Empfang zu nehmen.

Am Tage der Verloosung selbst können derartige Erlaubnißscheine nicht mehr erteilt werden. Bei der Verloosung wird mit den Spielwaarenbuden begonnen; die Tannen und Obstbänder erhalten ihre **Stände Nachmittags von 2 Uhr ab**.

Halle a. S., den 2. Dezember 1891.

Die Polizei Verwaltung.

Antangs November ist hier eine silberne vergoldete Broche, in deren Mitte sich die Photographie einer Dame mit italienischen Hut befindet, eingefast von farbigen Steinen mit 8 Backen, welche in Kugeln anlaufen, entwendet.

Ich erlaube um Ermittlung dieser Broche, sowie des Diebes. J. II a 2869/91.

Halle a. S., den 2. Dezember 1891.

Der Erste Staatsanwalt.

Am 25. September 1891 hat ein im Alter von 26 bis 27 Jahren stehender junger Mann in einem hiesigen Geschäft unter der unwahren Angabe, daß er **Clausen** heiße und in Leipzig wohne, einen Radfahrerantrag auf Credit verlangt und erhalten.

Mittheilungen über den nicht zu ermittelnden Schwindler werden zu den Akten J. II b 2541/91 erbeten.

Halle a. S., den 4. Dezember.

Der Erste Staatsanwalt.

Ausschreibung.

Die **Lieferung und Aufstellung der eisernen Dachconstruction** für die Verbindungshalle des Schlach- und Viehhofes zu Halle a. S. soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr**, auf dem Stadtbauamt einzureichen. Zeichnungen, Bedingungen und Bedingungenentwürfe können von dort bezogen werden.

Halle a. S., den 5. Dezember 1891.

Der Stadtbaurath.

get. Lohausen.

Ausschreibung.

Die **Lieferung der gußeisernen Fenster** für die Bauten des Schlach- und Viehhofes zu Halle a. S., soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis **Mittwoch, den 16. Dezember, Vormittags 10 Uhr**, auf dem Stadtbauamt einzureichen. Bedingungen und Zeichnungen können von dort bezogen werden.

Halle a. S., den 5. Dezember 1891.

Der Stadtbaurath.

Lohausen.

Den an meiner Kasse eingeführten **Cheek-Verkehr** Dinge ich mit dem Hinzusagen in empfehlende Erinnerung, daß die Guthaben auf den **Cheek-Conten** mit **2 Prozent** verzinst werden.

Auf **Geldentlagen**, bei welchen eine gegenseitige dreimonatliche Kündigung vereinbart wird, kommen **3 Prozent** Zinsen zur Vergütung.

Halle a. S.

H. F. Lehmann,

Bank- und Wechselgeschäft.

Jagd-Verpachtung.

Die der Gemeinde **Kittschmar** 2100 Morgen umfassende Jagd soll im **Schneider'schen Gasthofe** dabeist **Donnerstag, den 17. Dezember d. J., Nachmittags 3 Uhr**, auf einen 6jährigen Zeitraum öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Bedingungen im Termin.

Kittschmar, der 4. Dezember 1891. (Station der Halle-Güterer Eisenbahn. **Der Gemeinde-Warsteher**. Reich.

Bitte.

Die Ueberstempelung der Zusäßen des **näidischen Krankenhauses** nach ihrer neuen Permittenz sehr im nächsten Jahr bevor. Nach einmal möchte ich ihnen, meiner Gewohnheit gemäß, in den alten Räumchen der **Weihnachtsfeier** decken, und bitte deshalb die miltthätige Liebe, mir zu diesem Zweck nochmals beifällig zu sein, indem ich jedem fröhlichen Geter Gottes reichsten Festliegen anwünsche.

Pastor **Nieschmann**.

Invaliditäts- u. Altersversicherung.

Amtliche und unentgeltliche Auskunft erteilt jeden Morgen **8-10 Uhr**.

Der Kontrollbeamte Laegel, Gr. Berlin 5.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Mk. 7,200,000 Actien-Capital.

Mk. 1,355,000 Reserven.

Wir erlauben uns darauf aufmerksam zu machen, daß wir neben der Verwaltung von Werthpapieren, sogenannter offener Depôts, auch die Aufbewahrung geschlossener Werthstücke, enthaltend Effecten, Documente, Pretiosen etc. übernehmen, zu deren Unterbringung in unserem Tresor geeignete Räume vorhanden sind.

Die übergebenen Werthpapiere werden stets als gesonderte Depôts und als Sondereigenthum der einzelnen Hinterleger, ohne Vermengung mit anderen Beständen unter Namensbezeichnung aufbewahrt.

Prospecte bitten wir an unserer Kasse in Empfang zu nehmen, auch können dieselbst die Bedingungen für die Annahme verzinslicher Gelder im Depositen- und Check-Verkehr eingesehen werden.

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kaempff & Co.

Böttcher. Colberg.

Zu Weihnachts - Einkäufen

habe ich eine grosse Auswahl verschiedener Artikel, durchaus guter und bester Qualitäten, im Preise ganz bedeutend ermässigt.

Carl Steckner,

Leinen-, Wäsche-, Ausstener-Geschäft,
Grosse Steinstrasse 58.

Fried. Kohl's Restaurant.

Heute Dienstag:
Schlachtfest.
Früh 9 Uhr: Wellfleisch.
Lager und Verkaufsstelle der

Bauer's Brauerei.

Heute Abend:
Fricassee von Huhn.
Morgen Dienstag:
Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet.
Fritz Träger.

Lettiner Porzellan-Manufactur

von **Heinrich Baensch**,
Halle a. S., Poststraße 12, Eingang Rathhausgasse.

empfeicht zu **Weihnachtspräsenten**
große Auswahl in weissen und decorirtem Porzellan in anerkannt guter Qualität zu

Tafel-, Kaffee-, Wasch-Service etc.
Extra-Anfertigungen von Malerei jeder Art.
Damenmalerei wird gebiegen vergoldet und gebrannt.

Die Pianoforte-Fabrik

von **C. Rich. Ritter**, Halle a. S.,
Königstrasse 6,
Magazin Leipzigstrasse 71,

hält ihre Fabrikate:
Pianos ersten Ranges
zu mäßigen Preisen empfohlen.

Sparfame Hausfrauen
finden bei **Herrn G. Hauc**, Wilhelmstraße 17, mein Commissions- und Musterlager von

wollenen Damenkleiderstoffen
und größeren Nesten, zu niedrigen Fabrikpreisen.
O. Kossner, Fabrikant, Greiz.

Druck von **R. Nieschmann** in Halle.
Expedition des Halle'schen Tageblattes: **Grosse Ulrichstraße 13**, geöffnet Morgens von 7-12 Uhr, Nachmittags von 2-7 Uhr. **Hierzu 1 Beilage.**

Montag Abend Vortrag

im **Vortragsaal.**

Nähmaschinen

mit Fußpedal,
Wasch- und Wringmaschinen.
Neu!

Fleischhackmaschinen
empfeilt

Otto Gieseke
Gr. Steinstraße 67.

Christbaum-Konfect

Nr. 440 Stück 2 80
M. Nachnahme, b 3 Rufen 1 Prösent.
C. Posch, Dresden Nr. 12.

Der heutigen Nummer liegt das **Leipziger**

Offertenblatt
bei.